

Zur Unterstützung der Prognosearbeit der Universität sind in allen Sektionen den Studentengruppen Jugendobjekte zu Problemen der Prognose und des Weltstandsvergleiches zu übertragen.

Die Prognosestudie 2000 der TU ist 1971 weiterzuentwickeln. Es geht darum, zu bestimmen, welche Anforderungen im Prognosezeitraum an den Absolventen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß gestellt werden, die ihn noch im Prognosezeitraum zu Pionier- und Spitzenleistungen befähigen. In Gemeinschaftsarbeit von Lehrkörper und Studenten ist der erforderliche Bildungsvorlauf zu gewährleisten.

1.12. Das System des wissenschaftlich-produktiven Studiums ist allseitig durchzusetzen. Für den Studienjahrgang 1971 sind auf der Grundlage der Erfahrungen bei der Durchsetzung des Systems des wissenschaftlich-produktiven Studiums der vorhergehenden Jahrgänge die Studienkonzeptionen zu präzisieren.

1.13. Die studentische Forschung ist ein Bewährungsfeld zur Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Das verlangt, den Anteil der Studenten, die in die vertragliche Forschung einbezogen sind, in allen Sektionen weiter zu erhöhen. Die Forschungstätigkeit der Studenten muß auf einer hohen Stufe sozialistischer Gemeinschaftsarbeit unter den Bedingungen moderner sozialistischer Wissenschaftsorganisation und sozialistischer Klassen-erziehung betrieben werden. Besonders die Diplomanden und Forschungsstudenten sind als gleichberechtigte Mitglieder in die Forschungskollektive der Sektionen einzubeziehen. Neue Formen des kollektiven Zusammenwirkens der in die Forschung einbezogenen Studenten mit den wissenschaftlichen Kräften der Sektionen und der Hauptkooperationspartner sind zu entwickeln. 70 Prozent aller Ingenieur- und Forschungspraktika, Diplomarbeiten und Dissertationen von Forschungsstudenten sind als Kollektivarbeiten zu konzipieren und anzufertigen. Dazu sind Jugendobjekte in der Forschung in großem Umfang zu schaffen, die zugleich die interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit über die Sektion hinaus gewährleisten.

1.14. Das Modellbeispiel des Jugendobjektes „Systemautomatisierung Gruna“ ist unter die Kontrolle des Direktors für Forschung zu nehmen. Die FDJ-Kreisleitung organisiert im Jugendobjekt „Systemautomatisierung Gruna“ die politisch-ideologische Arbeit und mobilisiert alle Studenten zu Höchstleistungen, damit im April 1971 die ersten Zwischenergebnisse abgerechnet werden können.

Die UGL sorgt durch enge Zusammenarbeit mit den BGL des Kombinats ROBOTRON für die Unterstützung der Aufgaben des Jugendobjektes als Bestandteil der Wettbewerbskonzeption der Universität und des Kombinats.

1.15. Zu Ehren des 25. Jahrestages der SED wird im Rahmen der 3. Dresdner FDJ-Studententage die Lehr- und Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der TU eröffnet. Die Lehr- und Leistungsschau wird zu einem Höhepunkt des wissenschaftlich-produktiven Studiums entwickelt. Sie gibt wissenschaftliche Anregungen und einen wirksamen Beitrag zur Integration der Wissenschaften, besonders zur Förderung der interdiszi-

plinären Arbeit in der Forschung. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden in die Profillinien der TU eingeordnet und durch die Fakultäten des Wissenschaftlichen Rates beurteilt. Für jeden Studenten und jungen Wissenschaftler der TU ist es eine hohe Ehre, seine Ergebnisse in der Lehr- und Leistungsschau der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen.

1.16. Die qualitative und quantitative Planerfüllung im Forschungsstudium ist eine Wettbewerbsaufgabe besonderen Ranges. Bei der Auswahl der Forschungsstudenten ist davon auszugehen, daß die Heranbildung und Erziehung hochqualifizierter, klassenbewußter zukünftiger Führungskader und Hochschullehrer Hauptinhalt des Forschungsstudiums ist. Dabei ist beim Forschungsstudienjahrgang 1971 der Anteil der Arbeiter- und Bauernkinder und der Anteil der Frauen und Mädchen zu erhöhen. Ausgehend von der Anzahl der Studentinnen im 4. Studienjahr sind jeder Sektion durch den Direktor für Erziehung und Ausbildung differenzierte Vorgaben im Hinblick auf den Anteil der Frauen und Mädchen zu erteilen. Mit der Auswahl künftiger Forschungsstudenten und mit einer gründlichen Information und Aufklärung der Studenten über das Forschungsstudium ist bereits im ersten Studienjahr zu beginnen.

1.17. Eine wichtige Wettbewerbsaufgabe ist die Verwirklichung der Richtlinie zur Tätigkeit der Gruppenberater. In breitem Umfang ist anzustreben, daß Gruppenberater gemeinsam mit den FDJ-Studenten um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen.

Den Führungskaderlehrgang vom 4. bis 6. Januar 1971 werten alle Sektionen in Gruppenberaterkonferenzen Ende Januar/Anfang Februar unter Teilnahme der Kommissionen EAW aus.

Über die Erfahrungen der Gruppenberater bei der Erziehung allseitig gebildeter sozialistischer Absolventenpersönlichkeiten sind in allen Sektionen im Juni 1971 Gruppenberaterkonferenzen als Gemeinschaftsveranstaltungen des Sektionsdirektors und der Sektionsgewerkschaftsleitung unter aktiver Einbeziehung der FDJ-Sektionsleitung durchzuführen.

1.18. 1971 ist eine hohe Qualität der sozialistischen Wehrerziehung zu erreichen. Es wird eine militärwissenschaftliche Abteilung an der Universitätsbibliothek errichtet. Die sozialistische Wehrerziehung ist als immanenter Bestandteil der marxistisch-leninistischen und fachwissenschaftlichen Ausbildung zu entwickeln. Durch intensivere politisch-ideologische Arbeit, bessere körperliche Vorbereitung der Studenten und durch höhere Wirksamkeit der Reservistenkollektive muß ein höherer Anteil von geeigneten Studenten für die Auswahl als Reserveoffiziere erreicht werden.

1.19. Die Ordnung über die FDJ-Eigenleitung in den Wohnheimen ist voll durchzusetzen. Die FDJ-Kreisleitung organisiert in allen Wohnheimen politisch stabile und arbeitsfähige FDJ-Leitungen. Die höhere Verantwortung der für die entsprechenden Wohnheime zuständigen Sektionsdirektoren und Hochschullehrer besteht in der Befähigung der FDJ-Wohnheimleitungen, die neuen Rechte und Pflichten voll wahrnehmen zu können.

1.20. Ab Studienjahr 1971/72 ist der obligatorische Sportunterricht auf das 3. Studienjahr aller Sektionen der Universität voll auszuweiten. Im Rahmen der Dresdner FDJ-Studententage 1971 wird die 2. Sportkonferenz der TU durchgeführt.